

Manke feiert Geburtstag – und blickt positiv in die Zukunft

Ein Unternehmen, das das Ortsbild bereits seit 60 Jahren prägt

Henstedt-Ulzburg (kb) – Was in einer kleinen „Holzbaracke“ mit Gründer Heinz Manke in Henstedt-Ulzburg begann, ist heute eine in der Gemeinde omnipräsente Unternehmensgruppe mit rund 50 Mitarbeitern in der Firmenzentrale in der Bahnhofstraße 4: Im November feierte die Grundstücksgesellschaft Manke GmbH & Co. KG, die bis heute das Herz der Unternehmensgruppe ist, ihren 60. Geburtstag. „Das ist schon ein beeindruckendes Ereignis“, freut sich Christian Manke, der das Unternehmen seines Großvaters gemeinsam mit seinem Vater Dietmar Manke und dem Geschäftsführer für den kaufmännischen Bereich, Henning Scholz, nunmehr in dritter Generation führt. „Leider ist unser Jubiläum – wie so vieles – durch Corona völlig ab vom Schuss geraten. Ursprünglich war eine Feier mit unseren Mitarbeitern und auch mit unseren Kunden, Vertretern aus der Politik und unseren Geschäftspartnern geplant.“ 1950 gründete Heinz Manke eine Holzhandlung, aus der



Geschäftsführer Christian Manke ist stolz, dass die Unternehmensgruppe Manke in den vergangenen 60 Jahren dazu beigetragen hat, dass aus dem losen Zusammenschluss von Dörfern die moderne Großgemeinde Henstedt-Ulzburg geworden ist.

Foto: K. Bernhardt

sich Manke zu einem der marktführenden Bauträgerunternehmen in der Region entwickelte. Die Gründung der Grundstücksgesellschaft erfolgte 1960 – und mit dem Unternehmen wuchs auch unter anderem die Gemeinde Henstedt-Ulzburg. „Es wurden Grundstücke in und um

Hamburg erworben, Eigenheime geplant und errichtet – eine hervorragende Geschäftsidee in Zeiten des Wachstums und des Baubooms“, sagt der Geschäftsführer. „Es entstanden solide und hochwertige Einzel-, Doppel-, Reihen- und Mehrfamilienhäuser, die in vielen Bereichen Hamburgs und des Umlands das Ortsbild bis heute prägen.“

Mit dem Unternehmen Manke wuchs auch die Gemeinde

Das erste Bauprojekt von Heinz Manke – mehrere Reihenhäuser – entstand 1961 in Quickborn. Viele wie beispielsweise das Birkenau-Areal, Trögenölk, Kammerloh oder auch Dammstücken folgten. Als Heinz Manke 2010 im Alter von 92 Jahren verstarb, hatte die Grundstücksgesellschaft Manke bereits mehr als 10.000 Häuser und

Wohnungen gebaut. „Manke entwickelte sich mit den Jahren zu einer Baumanufaktur, um individuelle Bauvorhaben in der Metropolregion Hamburg und der Nord- und der Ostseeregion zu verwirklichen“, ist Christian Manke stolz. Aktuelle Projekte gibt es unter anderem in Norderstedt (Friedrichsgabe), Tornesch, Tangstedt, Hamburg (am Fischbeker Heidbrook), Timendorfer Strand und direkt an der Schlei in Schleswig. Seit neustem gehören auch Kindertagesstätten zum Produktportfolio von Manke. „Insgesamt befinden sich circa 900 Einheiten in den unterschiedlichen Projektierungsphasen. Die aktuellen Planungen für künftige Bauvorhaben reichen bis ins Jahr 2025 – wir müssen immer angemessen vorausschauen“, so der Geschäftsführer. „Unsere Gebäudekonzepte berücksichtigen dabei immer ökonomische und ökologische Aspekte zu gleichen Teilen. Eine ressourcenschonende Planung von zukunftsorientierten Gebäuden, die Effizienz, Komfort und Sicherheit bieten – das sehen wir als Möglichkeit, um einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten.“ Mit ihren ganzheitlichen Konzepten inklusive Kindertagesstätten und Voraussetzungen für E-Mobilität sieht sich Manke bestens für die Zukunft gerüstet. Christian Manke hofft, dass die Firmengruppe auch in den kommenden Jahrzehnten ein Familienunternehmen bleibt und vielleicht seine beiden Söhne – heute noch im Kindesalter – später die Tradition fortführen möchten. Weitere Informationen gibt es im Internet auf www.manke-bau.de.



In dieser kleinen „Holzbaracke“ in Henstedt-Ulzburg fing die Erfolgsgeschichte der Firma Manke an. Foto: Manke/hfr